

Gero Troike ist Hein-Heckroth-Preisträger

Gießen (gl). In der Universitätsbibliothek wird am Samstag, 22. April, um 17 Uhr eine Ausstellung über Gero Troikes Bühnenedwürfe zu »Goethes Faust II« eröffnet. Der Künstler wird in die Ausstellung mit dem Titel »Anmutige Gegend« einführen. Die Ausstellung findet statt anlässlich der Verleihung des Hein-Heckroth-Bühnenpreises an Troike am Sonntag, 23. April, um 11 Uhr im Stadttheater. Die Ausstellung in der Uni-Bibliothek ist bis zum 20. Mai Montag bis Sonntag (außer an Feiertagen) jeweils von 7.30 bis 23 Uhr zu besichtigen. Sie endet am 20. Mai um 17 Uhr, ebenfalls in Anwesenheit Troikes, mit einer Lesung ausgewählter Texte aus »Faust II«. Rezitator ist Rainer Domke.

Ausstellung und Preisverleihung

Troike ist kein »studierter« Bühnenbildner, hat aber ganz verschiedene »Schulen« durchlaufen. Er war Bühnenbildassistent an der Volksbühne Berlin, davor Laborant für Geologie und Mineralogie, Bühnen- und Friedhofsarbeiter, Bausoldat, dann Theatermaler und Kascheur. Ab 1975 war er als Bühnen- und Kostümbildner am Maxim-Gorki-Theater, an der Volksbühne und am Deutschen Theater tätig. Viele Jahre war er einer der bedeutendsten Bühnen- und Kostümbildner der DDR. Nach seiner Ausreise 1984 in den Westen arbeitete er am Schauspielhaus Bochum und für das Thalia-Theater in Hamburg. Nach dem Tod seiner Tochter 1988 verlegte er sich vorrangig auf die Malerei. Außerdem schrieb er Bühnentexte. 1993 wurde sein Stück »Dolgensee, ein Naturalist« am Deutschen Theater Berlin unter eigener Regie uraufgeführt. 2009 lief die Todesfantasie »Gute Nacht, du falsche Welt« ebenfalls unter Troikes Regie an der Volksbühne Berlin.

Der vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst mit 5000 Euro dotierte Preis wird gemeinsam mit der Hein-Heckroth-Gesellschaft und der Stadt Gießen seit 2003 alle zwei Jahre verliehen. Er gilt als einziger Preis in Deutschland, der sich explizit dem Bühnenbild als eigenständigem Kunstwerk widmet. Für den mit 2500 Euro dotierten Förderpreis, den die Stadt Gießen zeitgleich mit dem Hauptpreis vergibt, hat Gero Troike die Bühnen- und Kostümbildnerin Jil Bertermann vorgeschlagen.